

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

European Languages

زبانهای اروپایی

Aus: [Ausgabe vom 01.03.2019](#), Seite 7 / Ausland-Kurdistan und Türkei

Von Nick Brauns  
03.03.2019

## Ausweitung der Kampfzone

*Tausende kurdische politische Gefangene in der Türkei treten in Hungerstreik. Guerilla fliegt Luftangriff*



Willi Effenberger  
Guerillakämpfer der PKK im Kandilgebirge (2016)

Tausende inhaftierte Mitglieder der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) in türkischen Gefängnissen treten ab dem heutigen Freitag in einen unbefristeten Hungerstreik, um gegen die Isolationshaftbedingungen des seit zwanzig Jahren auf der Gefängnisinsel Imrali gefangenen PKK-Gründers Abdullah Öcalan zu protestieren. Sie schließen sich damit dem bereits seit Mitte Dezember laufenden Hungerstreik von mehr als 300 Gefangenen aus der PKK und der legalen linken Demokratischen Partei der Völker (HDP) in 67 türkischen Gefängnissen an. Auch eine Gruppe von kurdischen Exilpolitikern im französischen Strasbourg, darunter der Vorsitzende des europäischen Dachverbandes kurdischer Vereinigungen KCDE-K, Yüksel Koc, verweigert seitdem die Nahrungsaufnahme.

Die erste, die in den Hungerstreik trat, war am 7. November die HDP-Abgeordnete Leyla Güven, damals selbst noch in Untersuchungshaft sitzend. Sie setzte diesen nach ihrer Haftentlassung Ende Januar fort. Trotz ihres längst lebensbedrohlichen Gesundheitszustandes verweigere die 55jährige medizinische Behandlung, teilte die HDP am Donnerstag mit. Auch der Gesundheitszustand der seit Mitte Dezember hungerstreikenden Gefangenen sei kritisch, warnte die HDP in ihrem Aufruf für internationale Solidarität. Diese würden vielfach mit Disziplinarmaßnahmen und Einzelhaft bestraft, Anwälte und Verwandte berichteten auch von Folterungen und Misshandlungen.

»Wir leisten Widerstand gegen den Faschismus des AKP/MHP-Regimes, das ein gleichberechtigtes und freies Leben nicht zulässt«, heißt es in einer am Dienstag veröffentlichten Erklärung des Sprechers der inhaftierten PKK-Mitglieder, Deniz Kaya. »Die Aktion wird fortgesetzt, bis die Isolation durchbrochen ist. Außer unserem Vorsitzenden Abdullah Öcalan wird uns niemand von dieser Widerstandsform abbringen können.« Mit befristeten Solidaritätshungerstreiks wollen in türkischen Gefängnissen inhaftierte Mitglieder der kommunistischen Parteien TKP/ML und MLKP ab dem heutigen Freitag der Forderung nach einem Ende der Isolationshaftbedingungen Öcalans Nachdruck zu verleihen.

Mitte der Woche reichten Öcalans Anwälte ihren 793. Besuchsantrag bei der Generalstaatsanwaltschaft ein. Seit acht Jahren konnten sie ihren Mandanten nicht mehr sehen, ihre Anträge werden unter Verweis auf angeblich schlechtes Wetter oder einen Motorschaden des Bootes für die Überfahrt auf die Gefängnisinsel im Marmarameer abgewiesen. Seit dem Abbruch der Friedensgespräche zwischen der türkischen Regierung und der PKK im Jahr 2015, während denen Öcalan regelmäßig von HDP-Abgeordneten konsultiert werden konnte, wird der Gefangene wieder völlig von der Öffentlichkeit abgeschottet. Nur zweimal durfte er in den letzten zweieinhalb Jahren seinen Bruder Mehmet sehen, zuletzt am 12. Januar dieses Jahres für 15 Minuten.

Der PKK ist offenbar bewusst, dass die türkische Regierung nicht allein durch Hungerstreiks wieder an den Verhandlungstisch mit Öcalan als Repräsentanten der kurdischen Seite gezwungen werden kann. So flammte mit dem nahenden Ende des Winters der Guerillakampf im Osten der Türkei wieder auf. Zu Jahresbeginn hatte das Oberkommando der kurdischen Volksverteidigungskräfte (HPG) eine »neue, zeitgemäße und professionelle Guerillataktik« angekündigt, die den neuesten Technologien der Kriegführung standhält. Einen ersten Eindruck davon lieferte die Guerilla in der Nacht zum Montag mit einer James-Bond-reifen Operation. Eine »fliegende Einheit« mit Motorschirmen bombardierte den türkischen Militärstützpunkt Hacilar im Kreis Silopi aus der Luft und beschädigte damit nach

eigenen Angaben ein Gebäude auf dem Landeplatz für Kampfhubschrauber schwer. In der Provinz Agri starben derweil sechs türkische Soldaten bei einem Guerillaangriff auf ein gepanzertes Fahrzeug, meldete die kurdische Nachrichtenagentur *ANF* am Mittwoch.